

**PFLEGE
MANAGEMENT**

*Ute Bader
Frank Haastert*

Berufs- und Qualifikationsprofil von Pflegedienstleitungen in Berlin, Brandenburg und Baden-Württemberg
Management 177-188

Beatrice Conrad

Qualitätsmanagement – Innovatives Führungsmodell oder bürokratische Mühsal?
Management 189-192

Die Grundlage des folgenden Artikels ist eine Diplomarbeit, in der das Berufs- und Qualifikationsprofil von Pflegedienstleitungen empirisch untersucht wurde. Mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens wurde eine Ist-Analyse in allen Berliner, Brandenburger und Baden-Württemberger Krankenhäusern durchgeführt. Aufgrund der außergewöhnlich hohen Rücklaufquote von durchschnittlich 93,14 Prozent liegen aus allen drei Bundesländern repräsentative Ergebnisse zum Berufs- und Qualifikationsprofil von Pflegedienstleitungen vor

Qualitätsentwicklung und die Einführung eines Qualitätsmanagementmodells sind trotz knapper werdender finanzieller Mittel und auch ohne die zwingende gesetzliche Aufforderung zu einem bewusst eingesetzten Entwicklungsanstoß in Organisationen geworden. Interne und externe Ansprüche auf Erfüllung von Erwartungen und Bedürfnissen steigen bei gleichzeitig anhaltendem Druck auf die Kosten. Trotz deutlicher Kostensenkung werden qualitative Veränderungen und Verbesserungen in den Abläufen der Organisationen erwartet

**angewandte
PFLEGEFORSCHUNG**

Prof. Dr. Hermann Brandenburg

Das Resident Assessment Instrument (RAI) – Ausgewählte empirische Befunde und Konsequenzen für die pflegewissenschaftliche Diskussion in Deutschland

Forschung 114-123

Der Beitrag beschäftigt sich mit einem für die Langzeitpflege interessanten Assessment-Instrument, dem Resident Assessment Instrument (RAI). Im Zentrum stehen empirische Befunde zur Reliabilität, Wirksamkeit und dem Theorie-Praxis-Transfer in den USA. Im Gegensatz zu vielen anderen Einschätzungsverfahren in der Pflege handelt es sich bei dem RAI um ein wissenschaftlich überprüftes Instrument, welches in der Praxis die Identifikation und gezielte Förderung von Potentialen selbständiger Lebensführung alter Menschen auf eine sichere Grundlage stellen kann. Der Verfasser plädiert für eine kritische pflegewissenschaftliche Prüfung des Verfahrens, wobei sowohl die Möglichkeiten wie auch die Grenzen des Verfahrens benannt werden

Marcus Ehmann

Die Anwendung des RAI-Systems in der pflegerischen Praxis – Ein Erfahrungsbericht

Forschung 124-133

Bei der praktischen Anwendung des RAI-Systems in einer Einrichtung der stationären Altenhilfe wurden folgende Erfahrungen gemacht: Für Pflegeeinrichtungen, die ihre Arbeit auf Grundlage eines ganzheitlichen Menschenbildes leisten, und denen die Förderung von Unabhängigkeit und Wohlbefinden ihrer Bewohner wichtig ist, ist das RAI-System ein geeignetes Verfahren zur Erarbeitung einer Pflegeprozessplanung. Die Anwendung des RAI-Systems trägt dazu bei, die Beobachtungsfähigkeit der Mitarbeiter zu schulen und im Wege des Praxistransfers das Fachwissen zu vertiefen. Durch diese Mechanismen fördert das RAI die Professionalisierung pflegerischer Mitarbeiter. Das RAI gibt Anstöße zur Verbesserung in der Pflege, indem es zur permanenten Reflexion pflegerischen Handelns beiträgt. Es fördert einen individuellen Umgang mit den Bewohnern. Psychopharmaka-Gaben werden verringert.